



**Auszug aus dem Protokoll  
des Gemeinderats Fällanden vom 25. Februar 2020**

04.	Bauplanung	38
04.09.	Schutzmassnahmen	
16.04.10.	Initiativen, Anfragen	
	Zoller Stefan, Pfaffhausen	
	Einzelinitiative «Zum Schutz der Artenvielfalt – Rettet die Bienen»	
	Gegenvorschlag, Verabschiedung zuhanden der Gemeindeversammlung	

IDG-Status:	öffentlich (mit Aktenaufgabe für die Gemeindeversammlung)	Medienmitteilung <input checked="" type="checkbox"/>
		Website <input checked="" type="checkbox"/>

**Ausgangslage**

Mit Schreiben vom 26. Mai 2019 reichte Stefan Zoller aus Pfaffhausen gestützt auf Art. 3 der Gemeindeordnung (GO) in Verbindung mit § 146 Abs. 1 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) eine Einzelinitiative unter dem Titel «Zum Schutz der Artenvielfalt – Rettet die Bienen» ein. Der Initiativtext lautet wie folgt:

«Zum Schutz und Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität) auf dem Gebiet der politischen Gemeinde Fällanden wird für die Jahre 2021–2023 ein Rahmenkredit in der Höhe von Fr. 250'000.– bewilligt.

Mit dem Rahmenkredit soll vor allem der Anteil ökologisch wertvoller Flächen auf dem Gemeindegebiet erhöht und deren Vernetzung gefördert werden. Dazu kann es sich anbieten, entsprechende Unterstützungsbeiträge für Grundeigentümerinnen und -eigentümer zu schaffen, oder auf gemeindeeigenem Grund Massnahmen umzusetzen. Die mit dem Kredit zu finanzierende Biodiversität-Förderungsmassnahmen sollen zusätzlich zu bereits beschlossenen oder geplanten Massnahmen durchgeführt werden.

Über die Aufteilung des Rahmenkredits auf Einzelprojekte entscheidet der Gemeinderat.

Nach Ablauf der Kreditperiode erstattet der Gemeinderat Bericht über die getroffenen Massnahmen, deren Wirkung und den weitergehenden Handlungsbedarf.»

Begründet wird die Initiative mit folgenden Argumenten:

«Die Biodiversität ist heute in einem alarmierenden Zustand. Rund die Hälfte aller Arten und Lebensräume sind heute in der Schweiz bedroht. Dazu gehören insbesondere Insekten wie Bienen, Schmetterlinge, Grashüpfer und Libellen. Bei den Vögeln ist beispielsweise der Bestand an Feldlerchen im Kanton Zürich in den letzten zehn Jahren um die Hälfte eingebrochen, weitere Arten sind praktisch ganz verschwunden. Gemäss kantonalem Umweltbericht 2018 reichen die bisherigen Anstrengungen für eine Trendwende nicht aus.

Die Gemeinden verfügen auf lokaler Ebene – auch in Zusammenarbeit mit den Naturschutzvereinen und gemeindeeigenen Naturschutzkommissionen – über eine Vielzahl an Möglichkeiten, um die Artenvielfalt zu fördern. Revitalisierte Gewässer, wertvolle Wälder und aufgewertete Waldränder, artenreiche Wiesen und Grünflächen mit einheimischen Pflanzen, Dach- und Fassadenbegrünungen, standortgebundene Bepflanzungen auf privaten Grundstücken, vernetzende Elemente wie einheimische Hecken und Baumreihen, begrünte Strassenränder, Feuchtgebiete und Moore, entsprechend gut informierte Gemeindeangestellte und Bewohnerinnen und Bewohner tragen allesamt zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt bei.

Die Gemeinden rund um den Greifensee, dessen Schutzgebiet für den Erhalt seltener Vogel- und Pflanzenarten von enormer Bedeutung ist, sind im Verband zum Schutz des Greifensees sowie in der Greifensee-Stiftung vereint. Es kann sich daher anbieten, dass sie ihre Anstrengungen zum Erhalt und Förderung der Biodiversität auf ihrem Gemeindegebieten mit den anderen Ufergemeinden koordinieren.»

Mit Beschluss Nr. 149 vom 9. Juli 2019 hat der Gemeinderat die Einzelinitiative für gültig erklärt und beschlossen, diese – allenfalls mit einem Gegenvorschlag – der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2020 zur Beschlussfassung vorzulegen.

### **Kantonale Rahmenbedingungen**

Erste Abklärungen beim Lotteriefonds des Kantons Zürich haben ergeben, dass dieser keine Unterstützung von Gemeindeanliegen übernehmen kann. Aktivitäten bzw. Beitragsleistungen, zu denen eine Gemeinde verpflichtet ist, dürfen vom Lotteriefonds nicht mitfinanziert werden. Dies gilt auch für Verpflichtungen, die eine Gemeinde aufgrund einer Initiative übernehmen muss. Der Lotteriefonds unterstützt Projekte von Naturschutzorganisationen mit gemeindeübergreifendem bzw. regionalem oder gar überregionalem Charakter. Die jeweils betroffenen Gemeinden müssen sich aber am Vorhaben finanziell beteiligen, damit eine Leistung des Lotteriefonds möglich wird. Da einzelne der umliegenden Gemeinden die bei ihnen eingereichten Initiativen bereits behandelt und der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet haben, ist ein koordiniertes Vorgehen zum Beispiel im Rahmen der Greifensee-Stiftung nicht mehr möglich.

### **Informationen aus umliegenden Gemeinden**

In Mönchaltorf wurde die Einzelinitiative «Zum Schutz der Artenvielfalt – Rettet die Bienen» mit einem Rahmenkredit in der Höhe von Fr. 210'000.– für die Jahre 2021 bis 2023 trotz ablehnender Anträge des Gemeinderats und der Rechnungsprüfungskommission von der Gemeindeversammlung am 2. Dezember 2019 angenommen.

In Egg wurde dieselbe Initiative mit einem Rahmenkredit von Fr. 250'000.– für die Jahre 2021 bis 2023 eingereicht und mit einem Gegenvorschlag des Gemeinderats für einen Rahmenkredit von Fr. 150'000.– für die Jahre 2021 bis 2023 der Gemeindeversammlung vorgelegt. Diese hat am 25. November 2019 dem Gegenvorschlag des Gemeinderats zugestimmt. Hierbei gilt zu berücksichtigen, dass die Gemeinde Egg auch im Naturnetz Pfannenstil – einer Organisation der Planungsgruppe Pfannenstil – sehr engagiert ist.

In Greifensee wurde die Initiative mit einem Rahmenkredit von Fr. 210'000.– für die Jahre 2021 bis 2023 eingereicht. Die Beratung im Gemeinderat ist noch pendent, die Initiative soll im Juni 2020 der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

In Schwerzenbach fordert die Initiative einen Rahmenkredit von Fr. 150'000.– für die Jahre 2021 bis 2023. Es ist vorgesehen, die Initiative im Juni 2020 der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

### **Stellungnahme des Initianten**

Stefan Zoller äussert sich in weiteren Rücksprachen dahingehend, dass er einen Gegenvorschlag des Gemeinderats grundsätzlich begrüessen würde, wenn dieser im Sinne eines Mehrwerts darauf abzielt, den Einsatz der zusätzlichen finanziellen Ressourcen für den Natur- und Artenschutz genauer zu definieren, und nicht nur zum Ziel hat, den Betrag stark zu kürzen.

Eine Erstreckung des Rahmenkredits von den beantragten drei Jahren auf fünf Jahre ist für Stefan Zoller durchaus denkbar. Dies würde es erlauben, entsprechende Projekte gut zu planen und mit den Stakeholdern die notwendigen Verhandlungen führen zu können. Auch die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung sind wichtige Anliegen.

### **Stellungnahme des Gemeinderats**

Aus Sicht des Gemeinderats können die vom Initianten Stefan Zoller skizzierten Zielsetzungen zum Schutz der Artenvielfalt vollumfänglich unterstützt werden.

Im Budget der Erfolgsrechnung 2020 sind in der Kostenstelle 5160 Natur- und Artenschutz Fr. 39'100.– eingestellt. Diese Ausgaben lagen auch in den vergangenen Jahren durchschnittlich in vergleichbarer Höhe. Sie umfassen im Wesentlichen folgende Positionen:

- Dienstleistungen Dritter (Naturschutzkommission und Begleitung durch Fachperson)
- Dienstleistungen für Anlässe (Information der Bevölkerung)
- Mitglieder- und Verbandsbeiträge (Greifensee-Stiftung, Verband zum Schutz des Greifensees, Naturschutzverein Fällanden)
- Abschreibungen (Investitionsbeitrag Renaturierung Stocklen)
- Beiträge an Kanton (Vernetzungsprojekt)
- Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck (Greifensee-Stiftung)
- Beiträge an private Haushalte (Hochstamm-Beiträge und Neupflanzung von Hochstamm-bäumen in Naturschutzobjekten)

Der Finanzhaushalt der Politischen Gemeinde Fällanden befindet sich seit mehreren Jahren in einer sehr angespannten Situation. Gemäss den vom Gemeinderat festgelegten Legislaturzielen soll das strukturelle Defizit bis Ende der Legislatur im Jahr 2022 beseitigt sein, was in den kommenden Jahren Budgetverbesserungen von zusätzlich einer halben Million Franken pro Jahr erforderlich macht.

Der vom Initianten geforderte Rahmenkredit von Fr. 250'000.– über drei Jahre führt zu einem jährlichen Mehraufwand in der Erfolgsrechnung von rund Fr. 80'000.– für verschiedene noch genauer zu definierende Einzelprojekte. Wenn der Rahmenkredit auf fünf Jahre erstreckt wird, resultiert ein jährlicher Mehraufwand in der Erfolgsrechnung von rund Fr. 50'000.–. Ein Betrag von rund Fr. 40'000.– ist im Budget bereits für den Natur- und Artenschutz eingestellt. Somit

würde der bisherige Budgetbetrag also mehr als verdoppelt und rund 2 Promille des Gesamthaushalts der Politischen Gemeinde Fällanden ausmachen.

Eine konkretere Formulierung im Hinblick auf die Umsetzung der Initiative trägt wesentlich dazu bei, dass das Geld direkt in Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt fliessen kann und nicht zu viel für Planungskosten aufgewendet werden muss. Hierbei kommt der im vergangenen Jahr neu eingesetzten Naturschutzkommission eine wesentliche Rolle zu. Zudem sind in Fällanden dringend Massnahmen zur Neophyten-Bekämpfung notwendig, was wiederum die Artenvielfalt fördert. Es ist auch eine Tatsache, dass im Ortsteil Fällanden dem Naturschutz – nicht zuletzt aufgrund des Greifensee-Schutzgebiets – bisher mehr Bedeutung zugemessen wird als in den Ortsteilen Pfaffhausen und Benglen. So liegen auch von den in der kommunalen Naturschutz-Verordnung aufgelisteten Naturschutzgebieten die meisten in Fällanden und nur verhältnismässig wenige in den beiden anderen Ortsteilen. Hier besteht mit der Konkretisierung der Umsetzung der Initiative die Möglichkeit, korrigierend einzugreifen.

### **Gegenvorschlag**

Unter Berücksichtigung dieser Erwägungen soll der Gegenvorschlag des Gemeinderats zur Einzelinitiative von Stefan Zoller «Zum Schutz der Artenvielfalt – Rettet die Bienen» wie folgt lauten:

«Zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität) auf dem Gebiet der politischen Gemeinde Fällanden wird für die Jahre 2021–2025 in Ergänzung zum bisherigen Budget ein Rahmenkredit in der Höhe von Fr. 250'000.– bewilligt. Mit der Erstreckung des Rahmenkredits in unveränderter Höhe von drei auf fünf Jahre wird einerseits das Ziel der ursprünglichen Initiative inhaltlich vollumfänglich unterstützt, andererseits aber auch der finanziellen Situation der Gemeinde Rechnung getragen.

Mit dem Rahmenkredit soll vor allem der Anteil ökologisch wertvoller Flächen auf dem Gemeindegebiet in allen Ortsteilen erhöht und deren Vernetzung gefördert werden. Dazu kann es sich anbieten, entsprechende Unterstützungsbeiträge für Grundeigentümerinnen und -eigentümer zu schaffen oder auf gemeindeeigenem Grund Massnahmen umzusetzen. Auch eine Zusammenarbeit mit der Greifensee-Stiftung zur Förderung von deren Projekten ist denkbar. Mit dem Rahmenkredit sollen möglichst nachhaltige Biodiversität-Förderungsmaßnahmen im Wald, Siedlungsraum und Kulturland umgesetzt und die bisherigen Massnahmen zur Bekämpfung von Neophyten und weiteren invasiven Problempflanzen intensiviert werden.

Die Einzelprojekte sind jeweils vorgängig durch die Naturschutzkommission – je nach Projekt allenfalls unter Einbezug der jeweiligen Anspruchsgruppen – zu erarbeiten und im Budget des Folgejahres zu berücksichtigen. Über die Aufteilung des Rahmenkredits auf Einzelprojekte entscheidet die zuständige Ressortvorsteherin bzw. der zuständige Ressortvorsteher oder der Gemeinderat im Rahmen ihrer jeweiligen Finanzkompetenzen. Gehen Einzelprojekte zulasten der Investitionsrechnung, so wird der Investitionsbetrag dem Rahmenkredit angerechnet und nicht nur die in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Abschreibungsquote.

Nach Ablauf der Kreditperiode erstattet der Gemeinderat Bericht über die getroffenen Massnahmen, deren Wirkung, soweit diese messbar ist, und den weitergehenden Handlungsbedarf.»

**Der Gemeinderat beschliesst:**

1. Die Einzelinitiative von Stefan Zoller wird mit dem in den Erwägungen skizzierten Gegenvorschlag zuhanden der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2020 verabschiedet.
2. Der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2020 wird beantragt, dem Gegenvorschlag des Gemeinderats zuzustimmen und zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität) auf dem Gebiet der politischen Gemeinde Fällanden für die Jahre 2021–2025 einen Rahmenkredit in der Höhe von Fr. 250'000.– zu bewilligen.
3. Der obige Text wird gutgeheissen und in den Beleuchtenden Bericht für die Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2020 übernommen.
4. Im Rahmen des Gesamtkonzepts zur Verwendung der ZKB-Jubiläumsdividende wird zu einem späteren Zeitpunkt darüber entschieden, ob und in welchem Umfang der Rahmenkredit zum Schutz und zur Förderung der Artenvielfalt aus der ZKB-Jubiläumsdividende finanziert werden sollen.
5. Der Leiter Abteilung Hochbau und Liegenschaften wird im Falle einer Annahme der Einzelinitiative oder des Gegenvorschlags des Gemeinderats mit dem Vollzug beauftragt.
6. Mitteilung an:
  - Stefan Zoller, Lohzelgstrasse 9, 8118 Pfaffhausen; mit separatem Schreiben durch die Abteilung Präsidiales
  - Rechnungsprüfungskommission, per E-Mail
  - Vorsteherin Ressort Liegenschaften, per Extranet
  - Leiter Abteilung Hochbau und Liegenschaften; zum Vollzug (Ziffer 4), per E-Mail
  - Leiterin Abteilung Finanzen, per E-Mail
  - Abteilung Präsidiales; zur Erstellung des Beleuchtenden Berichts, per E-Mail
  - 04.09. (Hauptakten)
  - 16.04.10.
  - 16.04.00. (Aktenuflage)

---

Für richtigen Protokollauszug:



Brigit Frick  
Stellvertreterin Gemeindeschreiberin

Versand: 28.02.2020